

Weihnachtsbaum für Sanary ☆

Zentimeterarbeit beim Verladen der stattlichen Tanne

## Von unserer Mitarbeiterin

Hildegard Siebold



**BAD SÄCKINGEN.** Manchmal treffen Zufälle über Ländergrenzen hinweg aufeinander. Jüngst geschehen in Bad Säckingen, als die südfranzösische Partnerstadt Sanary-sur-Mer mit dem Wunsch nach einer Weihnachtstanne an die Stadtverwaltung herantrat. Und wie es der Zufall so will, stand im Vorgarten der Familie Spiegel in Obersäckingen eine Tanne, die es mit den Jahren zu stattlicher Größe gebracht hatte. Gestern Nachmittag wurde das Prachtstück gefällt und für den Transport in die Partnerstadt verladen.

1999 machte die Weihnachtstanne für den Petersplatz in Rom Bad Säckingen berühmt.  
Dieses Prachtex ...[mehr](#)

Etwa 20 Jahre alt müsse die Tanne sein, so Marianne Spiegel. Das Bäumchen nahm seine Anfänge einst als Weihnachtsbaum im Wohnzimmer der Familie und wurde nach dem Fest im Garten vor der Terrasse

ausgepflanzt. Jetzt war es den Spiegels zu groß geworden. Marianne Spiegels Anruf bei der Stadtverwaltung traf wie zufällig mit dem Wunsch aus Sanary zusammen. Pünktlich um 13 Uhr trafen am Freitagmittag vom städtischen Forstamt Gabriel Hieke, Forstwirtschaftsmeister Konrad Waßmer sowie die beiden Forstwirte Thorsten Grether und Michael Bayer bewaffnet mit der Motorsäge in der Fridolinstraße 16 ein. Auch der Schwerlastkran der Firma Zimmermann ließ nicht lange auf sich warten. Das eingespielte Team machte sich an die Arbeit, das Knattern der Motorsäge erklang und schon schwebte die stattliche Linde mit ihren knapp 14 Metern Länge über Häuserdächer hinweg zum bereitstehenden Lkw.

Bis dahin glich die Aktion einem Kinderspiel. Doch der Blick auf den mit sechs Meter gewaltigen Durchmesser der Äste im Vergleich zur 2,50 Meter breiten Ladefläche des Lastwagens ließ Böses erahnen. Spanngurte mussten her, um die ausladenden Äste zu bändigen. Gesagt, getan: „Alle Mann ziehen“, „Noch zehn Zentimeter, das muss doch zu schaffen sein“, erklangen aus dem Geäst die Befehle. Einem letzten anspornenden „Hau Ruck“ folgte der erneute Versuch, die Tanne auf den 14 Meter langen Lkw zu verladen – diesmal mit Erfolg. Jetzt zeigte sich, dass der 1,5 Tonnen schwere Baum keinen Zentimeter länger hätte sein dürfen – er lag wie maßgeschneidert da.

Morgen abend machen sich Gabriel Hieke als Vertreter der Stadt Bad Säckingen und Fahrer Günther Studinger auf ins rund 800 Kilometer entfernte Sanary. Wenn alles klappt, soll der Weihnachtsbaum, für dessen Transport die Partnerstadt aufkommt, am Montagvormittag auf dem Marktplatz in Sanary aufgestellt werden – zeitgleich mit der Bad Säckinger Weihnachtstanne auf dem Münsterplatz.